

Ragen lauter, bald klang es dumpf, wenn die Arbeit im Geröll wühlte, bald hell, wenn sie feste Bänke durchbrach. Mit dem Ohr am Boden, an den Wänden, an der Decke der Höhle lauschten die Männer. Immer bestimmter unterscheidbar wurde die Richtung der Töne. Und die Hoffnungsreichen ließen sich durch das Geknirsch der Gnomenarbeit für einige Stunden in Schummer wiegen.

Weit und breit hatte während des Sonntags das Elbtal geschwiegen. Keine Musik, kein Tanz in den lebenslustigen Städtchen ringsumher! Aber hinausgeströmt war die Menge, für die wackeren Arbeiter Erquickungen mit sich führend, und hatte schweigend das gewaltige Felsengrab umstanden. — Auch die zweite Nacht unterbrach die Arbeiten nicht. Leitern wurden in die Klüfte gesenkt. Immer neue nach unten gehende Spalten zeigten sich, die, schnell erweitert, das Vordringen erleichterten. Mehr als einmal trieb es die mutigen Retter zurück, wenn das Gestein, das sie dicht umschloß, rückte und knirschte. Aber kaum schwieg der grauenhafte Ton, so waren sie wieder in der Tiefe bei der Arbeit. — Vierzig Stunden hatten sie unablässig geschafft, da erreichte der Schacht die sechzehn Ellen dicke, massive Platte, die die Verschütteten bedeckte. Und ein gütiger Gott hatte Meißel und Brecheisen gelenkt. Der Schacht traf genau die Kante der ungeheueren Steinmasse, so daß man sie nicht zu durchbrechen brauchte, sondern in einer Kluft an ihrer Seite hinabgelangen konnte.

Plötzlich hörten die Eingeschlossenen die Arbeitstöne nicht mehr über sich, sondern fast in gleicher Höhe mit ihrer Höhle, in genau zu bestimmender Richtung. „Jetzt drauf und dran, Freunde!“ rief Linke, „kaum zwanzig Ellen von uns, da drüben müssen sie schon sein! Wir wollen ihnen entgegen!“ Der Knabe schloß Späne und hielt sie in Brand, und unter der Felsplatte hin wühlten die Leute emsig den draußen Arbeitenden entgegen. Jetzt leitete die Platte den Ton, und auf den Ruf: „Lebt ihr?“ klang es aus dem Grabe: „Alle vierundzwanzig!“ Leider verstand der Bruchmeister „vierzehn,“ und die Kunde, daß nur vierzehn lebten, lief von Mund zu Munde den Schacht empor und hinaus unter Weiber und Kinder, denen es war, als könnte gerade ihr Vater, Gatte oder Bruder nicht mehr unter den Lebenden sein.

Doch nicht lange sollte die Ungewißheit dauern. Unten dröhnte von außen und innen Stoß um Stoß, Schlag um Schlag. Das Blut quoll den wackern Rettern unter den Nägeln vor. Sie arbeiteten, um schnell vorwärts zu kommen, einen so niedrigen Stollen aus, daß sie auf dem Bauche liegen mußten.

Jetzt nur einen Augenblick Pause, um Atem zu schöpfen! Richter